

„Schnelle Füße Koblenz“ beim 55. Internationalen Wandertag der Wanderfreunde Crailsheim

Im persönlichen Wohlfühl-Tempo ging es auf die Wanderstrecke

Mehr als 1.500 Teilnehmer nahmen teil



Fritz Illig, Rainer Koch, Helmut und Harald Weber beim 55. Internationalen Wandertag der Wanderfreunde Crailsheim. Fotos: BSB



Endlich ein weiterer Wertungsstempel in der Karte.



Der joggende Harald Weber überholte Justin und seine Familie.

Koblenz. Von Mülheim-Kärlich nach Crailsheim führte den Volkssportverein „Schnelle Füße Koblenz“ die erste Busfahrt des Jahres. Die rund 25 mitfahrenden Mitglieder - Einzelpersonen, Paare oder Familien - waren wegen des 55. Internationalen Wandertags der Wanderfreunde Crailsheim, eine Veranstaltung des Internationalen Volkssportverbands (IVV), auf ihren „schnellen Füßen“. Nach der Abfahrt vom

Schulzentrum in Mülheim-Kärlich folgten noch drei Stopps zwischen Westerwald und Taunus, bei denen weitere Teilnehmer zustiegen, die sich auf die fünf, elf und zwanzig Kilometer-Strecken begeben wollten - wandernd oder joggend. Das jüngste Vereinsmitglied, der viermonatige Fynn, war im kleinen Familienkreis unterwegs und der Star des Tages, weil er die Busfahrt genauso entspannt hinnahm wie den Trubel

in der Turnhalle im Stadtteil Westgartshausen. Dort war Start und Ziel für alle rund 1.500 Teilnehmer, Mitglieder von Wandervereinen aus ganz Deutschland. Reiseleiter Helmut Weber, der 1. Vorsitzende des Vereins, besorgte sogleich die Startkarten und teilte sie an die Mitreisenden aus. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Turnhalle konnte sich jeder mit Kaffee und Kuchen oder einer warmen Mahlzeit vor der Wanderung stärken.

Der moderne Wanderer

Und dann machten sich die ersten „Schnellen Füße“ auf den Weg, die meisten im Alleingang, denn jeder hat sein persönliches Wohlfühl-Tempo. Kniebundhosen und Wanderschuhe sind offenbar ausgestorben, der heutige Wanderer trägt funktionale Freizeitkleidung. So war es kaum möglich, die Teilnehmer unterwegs als solche auszumachen, denn Armbinden oder eine andere einheitliche Kennzeichnung gibt es nicht. Immerhin trugen manche wenigstens ein Shirt mit einem Vereinslogo. Die Strecke war ausgezeichnet markiert, sodass ein Verlaufen nahezu ausgeschlossen war. Die meiste Zeit war links und rechts nicht mehr zu sehen, als gepflügte Ackerflächen, die den Weg säumen. Sie waren noch leicht mit Schnee bestäubt und in den Pflugfurchen haben sich zum Eisrutschen einladende Flächen gebildet. Nach etwa drei Kilometern war die erste Kontrollstelle erreicht. Hier konnte man sich gegen Vorlage der Startkarte bei einem Gratis-Tee aufwärmen, ein Angebot, was bei rund drei Grad Celsius und einem anfangs noch bedeckten Himmel von vielen Wandernern gerne angenommen wurde.

Neuen Wertungsstempel geholt

Außerdem gab es hier den begehrten Stempel in die Startkarte, der nach dem Absolvieren der gewählten Strecke mit einem IVV-Wertungsstempel im Wertungsheft dokumentiert wird. Je mehr Wertungsstempel darin sind, desto näher rückt die Erlangung des in verschiedene Stufen unterteilten und durch eine Verleihungsurkunde manifestierten Volkssportabzeichens, was die meisten Häufig- und Vielfach-Wanderer anstreben. Neben dem Faktor der Gesunderhaltung mache Spaß und Geselligkeit, so wird es gesagt, den Volkssport Wandern attraktiv. Doch beim Laufen kommen die beiden As-

pekte nur am Rande zum Tragen. Lediglich diejenigen, die paarweise oder in kleinen Gruppen mit etwa vier Kilometern pro Stunde wandern, nehmen die gesellige Gelegenheit wahr, beim Gehen miteinander zu plaudern.

Geselligkeit in der Turnhalle

Für einige Kinder, wie den zwölfjährigen Justin, bot der Wandertag eine gute Gelegenheit, sich einmal tüchtig an der frischen Luft auszutoben. Nach gut einer Stunde waren die ersten Wanderfreunde von der kurzen Tour zurück. In der immer noch prall gefüllten Turnhalle begann für sie jetzt das Warten auf die Vereinsfreunde, die die längeren Strecken liefen. Die Zeit wurde genutzt, um Freunde und Bekannte zu begrüßen, die ihnen bei den vielen verschiedenen Wandertagen immer wieder begegneten. Einer von ihnen war Fritz Illig, der 1. Vorsitzende der Wanderfreunde Crailsheim. Er versprach, mit einer Delegation seines Vereins den „Schnellen Füßen“ im Oktober einen Gegenbesuch abzustatten, wenn die zu ihrer 32. Internationalen Volkssportveranstaltung nach Winnigen einladen.

Ein freudiges Treffen

Der Koblenzer Verein traf außerdem auf den erfolgreichen, ihnen gut bekannten Ultramarathon-Läufer Rainer Koch. Der 34-Jährige aus dem fränkischen Dettelbach versteht unter Ultramarathon nicht einfach eine Strecke von mehr als 42,195 Kilometern. Einhundert Kilometer müssen es schon sein, die läuft er regelmäßig, und das in einer Zeit von plus/minus acht Stunden. Die „Flinken Füße“ sind stolz, dass er für ein Foto mit ihnen vor ihrer Vereinsfahne posierte.

Nachdem alle per Bus angereisten Vereine von den Gastgebernein Dankeschön in Form von Geschenken erhalten hatten, war es langsam Zeit, die Nachhausefahrt anzutreten. Während dieser fröhlichen Stunden ließen die „Flinken Füße“ die letzten Geburtstagskinder hochleben und sprachen über neue Wanderpläne. Das spektakulärste Wander-Erlebnis steht Ende September bevor, wenn einige Mitglieder zur sechstägigen IVV-Olympiade nach China fliegen.

- BSB -



Groß und Klein hatten Spaß auf den rutschigen Eisflächen.



Viel Trubel in der Turnhalle.